

Thema: „Wir fangen an!“ – Grundlagen der Theaterarbeit	Jg. 7 Nr. I
<b>fachlicher Schwerpunkt:</b> körpersprachlicher Bereich	<b>inhaltlicher Impuls</b> • „Begegnungen“
<b>Kompetenzen:</b> Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> <li>• präsent auf der Bühne agieren und reagieren,</li> <li>• körpersprachliche Grundformen zielgerichtet unter vorgegebenen Gestaltungsaspekten aufeinander abgestimmt darstellen,</li> <li>• gestaltete Bewegungsabläufe (u. a. Raum- und Bühnenwege) auf einfache Weise in Form von Skizzen, Symbolen und Kommentaren schriftlich fixieren und dadurch wiederholbar machen,</li> <li>• Neutral- und Expressivhaltungen unterscheiden und in einfachen Formen darstellen</li> <li>• gemeinsam themenbezogene Gestaltungsansätze entwerfen</li> <li>• grundlegende Fachbegriffe in Bezug auf die Bühnenarbeit erläutern,</li> <li>• als Rezipienten die körpersprachlichen Gestaltungsmittel von Präsentationen benennen und in ihren Ausführungen beschreiben</li> <li>• Arbeitsergebnisse angeleitet als Dokumentationen beschreiben</li> </ul>	
<b>Vorhabenbezogene Konkretisierung:</b>	
<b>Erläuterung des Themas:</b> Das Lernarrangement berücksichtigt folgende inhaltlichen Aspekte: <b>Teil I</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Begegnungen im Raum, Begrüßen im Raum, Vorstellen mit Geräusch und Geste</li> <li>• Tablettform -&gt; SuS lernen sich in Tablettform im Raum zu verteilen</li> <li>• Bewegen durch den Raum (unterschiedliche Gangarten, Vorstellen unterschiedlicher Böden, Präsenz)</li> <li>• SuS lernen Abläufe schriftlich festzuhalten</li> <li>• Fachsprache: Warming up, Private Haltung, Präsent Haltung, Freeze, zielgerichtetes Gehen, Tablett, Tempo</li> </ul> <b>Teil II</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Raumerkundungen -&gt; gerade Strecken gehen, kreuz und quer gehen, Kurven, 90° Winkel</li> <li>• Expressives Gehen mit Vorstellungshilfe (z.B. nachts allein im Wald..)</li> <li>• Beschleunigung, Verlangsamung, Stopps</li> <li>• Übung Museumsgang</li> <li>• Erkundung der drei unterschiedlichen Raumebenen</li> <li>• In Formationen gehen</li> </ul> <b>Teil III</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• SuS lernen den Begriff „Mimik“ kennen und können ihn vom Begriff „Gestik“ unterscheiden;</li> <li>Sensibilisierung für Mimik über die Übungen:               <ul style="list-style-type: none"> <li>- Abtasten des eigenen Gesichtes</li> <li>- Mimik erproben</li> <li>- Grimassen schneiden</li> <li>- Grimassen weitergeben (Grimassenkette)</li> <li>- Geste erproben</li> <li>- Spiegelübung</li> </ul> </li> </ul>	<b>Methodische / didaktische Zugänge</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Vorstellen mit Geste/ mit Geste und Geräusch</li> <li>• Stopptanz</li> <li>• Begegnungen unterschiedlicher Personen</li> <li>• Standbilder auf dem Tablett entstehen lassen</li> <li>• Begrüßungen und Smalltalk Texte formulieren</li> <li>• Entwicklung kleiner Szenen in Gruppenarbeit</li> </ul> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Raumerkundungen -&gt; gerade Strecken gehen, kreuz und quer gehen, Kurven, 90° Winkel</li> <li>• Expressives Gehen</li> <li>• Partnerübungen zum Imitieren von Aktionen</li> <li>• Gestaltung einer Formation in der Gruppe - Präsentation</li> </ul> <ul style="list-style-type: none"> <li>• das Abtasten des eigenen Gesichtes soll den SuS den Einstieg in das Thema „Mimik“ erleichtern</li> <li>• Grimassenkette</li> <li>• Mimik erproben</li> <li>• Geste erproben</li> </ul> <b>Europabezug:</b> interkulturelle Unterscheidung von beispielsweise Begrüßungs-Gesten und Gefühlsäußerungen
Die Schülerinnen und Schüler erstellen folgende Unterrichtsergebnisse: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Gestaltung einer kleinen Szene, z.B. Begegnungen auf dem Schulhof, der Straße</li> <li>• Gestaltung einer Gruppenpräsentation unter Einbezug der drei Raumebenen</li> <li>• Szenische Darstellung zum Einsatz von Mimik und Gestik z.B. „Morgens nach dem Aufstehen“</li> </ul>	<b>Lernmittel</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• DG-Mappe,</li> <li>• schwarze Neutral-Kleidung</li> </ul> <b>Lernorte</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Theaterkeller</li> </ul>

<b>Weitere Absprachen der Fachkonferenz:</b>	<b>Fächerübergreifende Kooperation / außerschulische Partner</b> <ul style="list-style-type: none"><li>• ...</li></ul> <b>Feedback / Leistungsbewertung</b> <ul style="list-style-type: none"><li>• Einsatz von Foto- und Filmkameras zur Dokumentation</li><li>• Selbsteinschätzung am Ende jeder Doppelstunde</li><li>• Verschriftlichung oder Darstellung in einer Skizze zur Gruppenpräsentation</li><li>• Kursarbeiten zu: Körper und Raum</li></ul>
--	---

Zeitbedarf ca. 1. Halbjahr

Thema: Mit Sprache spielen		Jg. 7	Nr. II
<b>fachlicher Schwerpunkt:</b> wortsprachlicher Bereich		<b>inhaltlicher Impuls</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Lautgedichte</li> <li>• Kurztexte von Wolfdietrich Schnurre u.a.</li> </ul>	
<b>Kompetenzen:</b> Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> <li>• durch Sprach und Sprechgestaltungen einen vorgegebenen Text deuten und mit bestimmten Wirkungsabsichten vortragen</li> <li>• verschiedene strukturierende Gestaltungsmittel und Sprechformate hinsichtlich eines intendierten Ausdrucks variieren</li> <li>• wortsprachliche Gestaltungen unter Verwendung vorgegebener Zeichensysteme mit dem Ziel der Wiederholbarkeit schriftlich fixieren</li> <li>• Möglichkeiten und Wirkungen einer kreativen Sprechgestaltung durch die Verwendung von sprachlichen und dramaturgischen Gestaltungsmitteln beschreiben</li> <li>• Möglichkeiten unterschiedlichen Sprechens sowie der Stimm- und Sprechvariation in eigenen Gestaltungen zielgerichtet einsetzen</li> <li>• durch Sprach- und Sprechgestaltungen einen vorgegebenen Text deuten und mit bestimmten Wirkungsabsichten vortragen,</li> <li>• sprachliche und dramaturgische Gestaltungsmittel unter Einbeziehung von Stimm- und Sprechvariationen in Bezug auf eine intendierte Wirkung realisieren,</li> <li>• sich in Präsentationen raumfüllend und klar verständlich artikulieren</li> </ul> <ul style="list-style-type: none"> <li>• ausgehend von inhaltlichen Impulsen eingegrenzte Textpassagen themenbezogen verfassen</li> <li>• Sprache und Texte durch die Verwendung sprachlicher, dramaturgischer und strukturierender Gestaltungsmittel themen- und wirkungsbezogen bearbeiten</li> </ul>			
<b>Vorhabenbezogene Konkretisierung:</b>			
<b>Erläuterung des Themas:</b> Das Lernarrangement berücksichtigt folgende inhaltlichen Aspekte: <ul style="list-style-type: none"> <li>• wortsprachliche Gestaltungselemente kennenlernen: <ul style="list-style-type: none"> <li>- Laute, Silben, Wörter, Texte,</li> <li>- Grundformen: Lesen, Sprechen</li> <li>- Sprachliche Gestaltungsmittel: Rhythmisierung, Betonung, Sprechtempo, Lautstärke, Stimmlage, Artikulation</li> <li>- Dramaturgische Gestaltungsmittel: Übertreibung, Reduktion, Stimm- und Sprechvariationen, Steigerung</li> </ul> </li> <li>• Strukturierende Gestaltungsmittel: <ul style="list-style-type: none"> <li>- Pause, Wiederholung, klarer Anfang/Ende, Sprechformate (Chor, Solo)</li> </ul> </li> <li>• Arbeit mit Gegensätzen (synchron, zeitversetzt, laut, leise, hoch, tief)</li> <li>• Wortsprachliche Präsenz: <ul style="list-style-type: none"> <li>- Raum füllende, klar artikuliert Sprache</li> </ul> </li> <li>• Einsatz sprachlicher Mittel am Beispiel von (Laut-) Gedichten</li> <li>• Sprechtheater (Gedicht als Monolog, Dialog, im Chor vortragen)</li> <li>• Gedichte eigenständig produzieren</li> <li>• Erfassung und Beschreibung der Atmosphäre von Fremd-Texten</li> <li>• Experimentelle Anwendung der sprachlichen Gestaltungsmittel an Kurz-Texten von Brecht, Kafka und Charms o.ä.</li> <li>• Szenische Umformung und Gestaltung von Gedichten</li> </ul>		<b>Methodische / didaktische Zugänge</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Übungen zu Atem und Stimme: Atemtechnik, Lautbildung, Artikulation, „Zungenbrecher“</li> <li>• Sprechformate üben, wie z.B. chorisches Sprechen, Echo, ...</li> <li>• sprachliche Gestaltungsmittel erarbeiten (insbesondere: Tempo, Pause, Echo, Betonung und Dynamik)</li> <li>• Rhythmisierung von Sätzen (in Gruppen)</li> <li>• gemeinsame Texterschließung, darin auch: Beschreibung der Stimmung mithilfe von Schlagworten, Erarbeitung von Adjektiv-Pools</li> <li>• verschiedene sprachliche Gestaltungsmittel auf gleichen Text anwenden und in Wirkung reflektieren</li> <li>• Gedichte in Form des Statuentheaters nach Augusto Boal vorspielen und zum Sprechtheater umgestalten</li> <li>• Zuordnung von passenden Klänge zu Textpassagen</li> <li>• klangliche Verläufe grafisch notieren</li> </ul> <b>Europabezug:</b>	

<p>Die Schülerinnen und Schüler erstellen folgende Unterrichtsergebnisse:</p> <p>Einzelvortrag:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• sprachlich gestalteter Vortrag eines Gedichts</li> <li>• Schreibwerkstatt zu unterschiedlichen kleineren Gedichtformen</li> </ul> <p>Gruppenpräsentation:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Gedichtvortrag in Form des Sprechtheaters</li> </ul>	<p><b>Lernmittel</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• siehe auch: <i>Bausteine Darstellendes Spiel</i>, Schroedel Verlag, Seite 47 ff</li> <li>• DG-Mappe,</li> <li>• schwarze Neutral-Kleidung</li> <li>• Papier zum Schreiben und Zeichnen,</li> <li>• Musik</li> <li>• Texte Schnurre, von Brecht, Kafka und Charms</li> </ul> <p><b>Lernorte</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Theaterkeller</li> </ul>
<p><b>Weitere Absprachen der Fachkonferenz:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Theaterbesuch einer altersgerechten Inszenierung an einem der regionalen Schauspielhäuser</li> </ul>	<p><b>Fächerübergreifende Kooperation / außerschulische Partner</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• ...</li> </ul> <p><b>Feedback / Leistungsbewertung</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• kriteriengeleitetes Schüler-Feedback anhand von Beobachtungsbogen zu jeweils erarbeiteten Zwischen-Ergebnissen, zu Aspekten wie Ablesbarkeit und Eindeutigkeit der verwendeten sprachlichen Mittel, Zusammenhang von Figur und Sprache, Originalität und Ideenreichtum</li> <li>• Einsatz von Foto- und Filmkameras zur Dokumentation</li> <li>• Kursarbeiten zum Einsatz von sprachlichen Mitteln und Chor</li> </ul>

Zeitbedarf ca. 1. Halbjahr

Thema: Sprache und Klang		Jg. 8	Nr. 1
<b>fachlicher Schwerpunkt:</b> musiksprachlicher und wortsprachlicher Bereich		<b>inhaltlicher Impuls</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• „Aus dem Leben gegriffen“ – Umgang mit Alltagssätzen mittels musiksprachlicher Gestaltungsmittel</li> <li>• Beatboxing,</li> <li>• Tondokumente/Hörspiele</li> <li>• Adrain Mole/Greg's Tagebuch o.ä.</li> </ul>	
<b>Kompetenzen:</b> Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> <li>• grundlegende fachspezifische Begriffe erläutern</li> <li>• mit verschiedenen Grundformen der Klangerzeugung experimentieren und in eine Präsentation zielgerichtet einsetzen</li> <li>• unterschiedliche Möglichkeiten der Erzeugung und Bearbeitung von Geräuschen, Klängen und Tönen mit verschiedenen Klangerzeugern erläutern und in Gestaltungen absichtsbezogen einsetzen</li> <li>• grundlegende Eigenschaften und Wirkungen musikalischer Parameter in rhythmischen und melodischen Verläufen beschreiben</li> <li>• mit den Eigenschaften und Wirkungen musikalischer Parameter experimentieren und die Ergebnisse dieser Experimente für die themenbezogene Gestaltung einfacher musikalischer Verläufe einsetzen</li> <li>• eine gezielte Auswahl und Kombination von Klangerzeugern für die Gestaltung von Improvisationen und Vertonungen einsetzen</li> <li>• einfache musikalische Verläufe sachbezogen beschreiben</li> <li>• einfache musikalische Verläufe unter Verwendung formaler Gestaltungsmittel entwerfen und realisieren</li> <li>• musikalische Verläufe in einfachen Grafiken schriftlich fixieren und so wiederholbar machen</li> </ul>			
<b>Vorhabenbezogene Konkretisierung:</b>			
<b>Erläuterung des Themas:</b> Das Lernarrangement berücksichtigt folgende inhaltlichen Aspekte: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Musiksprachliche Gestaltungselemente:               <ul style="list-style-type: none"> <li>- Musikalische Parameter: Tondauer, Lautstärke,</li> <li>- Grundformen der Klangerzeugung: Gesang / Stimme → Sprechgesang</li> </ul> </li> <li>• Wiederholung, Vertiefung und bewusster Einsatz der strukturierenden Gestaltungsmittel aus UV 8 I:               <ul style="list-style-type: none"> <li>- Wiederholungen, Pausen, dynamische Steigerung</li> </ul> </li> <li>• Fachbegriffe:               <ul style="list-style-type: none"> <li>- Rhythmus, Tempo, Dynamik</li> </ul> </li> <li>• unterschiedlichste               <ul style="list-style-type: none"> <li>- Geräusche</li> <li>- Klänge</li> <li>- Rhythmen</li> </ul>               mit dem Körper erzeugen, am Körper erfahren &gt; Gestaltung eines Klangverlaufs mit Vokalen, Konsonanten und mit der Stimme erzeugten Geräuschen             </li> <li>• Klangteppiche und Klangparcours themenbezogen erzeugen und nachvollziehbar notieren</li> <li>• Klangparcours dirigieren und präzise folgen</li> <li>• Einbezug des Raums bzw. von Bewegungen im Raum</li> </ul>		<b>Methodische / didaktische Zugänge</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Gedichtzeilen zum Rhythmus passend finden und variationsreichen Sprechvortrag üben</li> <li>• Gesang und Sprechrhythmus abwechslungsreich kombinieren</li> <li>• Gruppenvortrag im gemeinsamen Tempo mit musikalischen, sprachlichen und strukturierenden Gestaltungselementen</li> <li>• gemeinsamer Grundbeat (Klanggesten) beim Zusammenfügen der Gruppenergebnisse zum ganzen Text.</li> <li>• rhythmisches Klatschen in Variationen</li> <li>• Bodypercussions</li> <li>• Geräusche sammeln und mittels Körper/Stimme nachvollziehen</li> <li>• Klangerzeuger finden, erforschen, einsetzen</li> <li>• Klangteppiche aus erarbeiteten Geräuschen erzeugen und mittels Lautstärke, Tonhöhe/Stimmlage und Rhythmus variieren</li> <li>• ausgewählte Situationen mittels verschiedenster charakteristischer Geräusche, Klänge und evtl. sprachlichen Interjektionen definieren, z.B. <i>Frühstück, im Schulbus/auf dem Schulweg, in der Klasse, Pause, Englisch-/Sportstunde, die liebe Familie, unter Freunden, im Kino, Shopping, PartyParty ...</i></li> <li>• Umsetzung der einzelnen Situationen in Klangparcours und Tondenkmalen</li> <li>• dramaturgische Verknüpfung der Einzelergebnisse</li> </ul>	
Die Schülerinnen und Schüler erstellen folgende Unterrichtsergebnisse: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Notation und Dirigieren eines je eigenen, themenbezogenen Klangparcours, Beteiligung an Präsentation eines fremden Klangparcours</li> <li>• Sicherung und evtl. Nachbearbeitung der Ergebnisse in Form von Audio-/Video-Dateien mittels adäquater Apps</li> </ul>		<b>Europabezug:</b> <b>Lernmittel</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• DG-Mappe,</li> <li>• schwarze Neutral-Kleidung</li> <li>• Textsammlung von Alltags-Sätzen/Sprüchen</li> <li>• Klangerzeuger</li> <li>• Handy</li> <li>• Audio- und Bearbeitungs-Apps</li> </ul> <b>Lernorte</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Theaterkeller</li> </ul>	

<b>Weitere Absprachen der Fachkonferenz</b>	<b>Fächerübergreifende Kooperation / außerschulische Partner</b> <ul style="list-style-type: none"><li>• Deutsch</li></ul> <b>Feedback / Leistungsbewertung</b> <ul style="list-style-type: none"><li>• jeweils konstruktives, kriteriengeleitetes Schüler-Feedback der Zwischenergebnisse in jeder Übungseinheit</li><li>• Prozess begleitende Einzelberatungen</li><li>• Führung eines Kursheftes/einer Kursmappe</li><li>• Notation und Präsentation eines Klangparcours</li><li>• Einsatz von Foto- und Filmkameras zur Dokumentation</li><li>• Kursarbeit zum Einsatz von Klängen/Klangparcours</li></ul>
---	--

Zeitbedarf ca. 1 Quartal

Thema: „Du merkwürdiges Ding, du!“ – Spielen mit dem Requisit		Jg. 8 Nr. II
<b>fachlicher Schwerpunkt:</b> körper- und bildsprachlicher Bereich	<b>inhaltlicher Impuls</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Auszüge aus Stücken Pina Bauschs, z.B. <i>Kontakthof</i> mit Jugendlichen inszeniert</li> </ul>	
<b>Kompetenzen:</b> Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> <li>• Neutral- und Expressivhaltungen auf eine Gestaltungsabsicht bezogen adäquat einsetzen</li> <li>• bühnenspezifische, dramaturgische und strukturierende Gestaltungsmittel erläutern</li> <li>• bühnenspezifische, dramaturgische und strukturierende Gestaltungsmittel in Gestaltungen situationsgerecht einsetzen</li> <li>• die Eigenschaften und Wirkungen bildsprachlicher Mittel und Grundformen auf den Bühnenraum sowie auf Objekte und Körper beschreiben</li> <li>• die Eigenschaften und Wirkungen bildsprachlicher Mittel und Grundformen auf den Bühnenraum sowie auf Objekte und Körper in Gestaltungen gezielt einsetzen</li> <li>• strukturierende Gestaltungsmittel (u. a. Reihung, Ballung, Streuung) in Bezug auf den Bühnenraum reflektiert anwenden</li> <li>• Raumebenen und Raumanordnungen zur Entwicklung von einfachen Raumbildern miteinander kombinieren</li> <li>• verschiedene Materialien unter Anwendung dramaturgischer und strukturierender Mittel zur Entwicklung einfacher Gestaltungen einsetzen</li> </ul>		
<b>Vorhabenbezogene Konkretisierung:</b>		
<b>Erläuterung des Themas:</b> Das Lernarrangement berücksichtigt folgende inhaltlichen Aspekte: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Eigenschaften, Nutzen und Möglichkeiten des Requisites beschreiben, benennen, erproben und einsetzen:               <ul style="list-style-type: none"> <li>- das Requisit als Mitspieler</li> <li>- das Requisit als Gegenspieler</li> <li>- das Requisit als Element der Bühne (Raumebenen und -anordnungen)</li> </ul> </li> </ul>	<b>Methodische / didaktische Zugänge</b> (evtl. in Anlehnung an Situationen und Figuren aus UV II): <ul style="list-style-type: none"> <li>• Angebot unterschiedlicher Ausführungen eines bestimmten Requisites (z.B. lauter Kopfbedeckungen, Taschen ...),               <ul style="list-style-type: none"> <li>- Auswahl erforschen lassen, als wäre es ein völlig unbekannter Gegenstand</li> <li>- Gangart zum Requisit finden, evtl. kurzen Monolog halten lassen</li> </ul> </li> <li>• Auswahl von sehr unterschiedlichen Requisiten anbieten, Bandbreite von erwartbarem bis übertriebenem/überraschendem Gebrauch erforschen, z.B. ein Kaugummi auspacken und kauen, ein Kleidungsstück anziehen, ein Brötchen essen, sich auf einen Stuhl setzen ..., dabei               <ul style="list-style-type: none"> <li>- verschiedene gestalterische Mittel wie Tempo, Größe usw. zur weiteren Steigerung ins Absurde einsetzen</li> </ul> </li> <li>• Personalisierungen: ein Gespräch mit dem Requisit führen</li> <li>• die Tücke des Objekts: mit dem Requisit kämpfen, z.B. einen schweren Gegenstand transportieren, eine Hürde überwinden, einen Klappstuhl aufstellen/zusammenlegen, einen Koffer öffnen, mit einem Regenschirm hantieren u.ä. (auch: ein Requisit unauffällig verschwinden lassen)</li> <li>• mit dem Requisit den Bühnen-/den Bild-Raum gestalten und in der Wirkung reflektieren: z.B. Anordnungen mit Stühlen (Reihungen, Ballungen, Streuungen ...) erfinden und spielerisch auf deren (Bild)wirkung reagieren</li> <li>• in GA mittels eines einfachen Requisites in vielfacher Ausführung den Bühnenraum gestalten, strukturieren und bespielen (z.B. Kisten, Platten, Stöcke, Stoffe ...)</li> </ul>	
Die Schülerinnen und Schüler erstellen folgende Unterrichtsergebnisse: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Entwicklung eines Solos oder Duos zum absurden Umgang mit einem ausgewählten Requisit unter Einsatz theaterästhetischer Mittel</li> <li>• Entwurf und Realisation einer Bühnenraumgestaltung mittels eines mehrfach eingesetzten Requisites als Spielimpuls</li> </ul>	<b>Europabezug:</b>  <b>Lernmittel</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• verschiedenste Requisiten wie Kisten, Platten, Stöcke, Kleider, Schuhe, Hüte, Stühle, u.v.m.</li> </ul> <b>Lernorte</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Theaterkeller</li> <li>• u.U. ausgewählte Orte der Schule</li> </ul>	



#### **Fächerübergreifende Kooperation / außerschulische Partner:**

#### **Feedback / Leistungsbewertung**

- jeweils konstruktives, kriteriengeleitetes Schüler-Feedback der Zwischenergebnisse in jeder Übungseinheit
- Prozess begleitende Einzelberatungen
- Bühnenedwurf
- Präsentation eine Solos mit Requisit.
- Führung eines Kursheftes/einer Kursmappe
- Kursarbeit

Zeitbedarf ca. 1 Quartal



Thema: „Vorhang auf für das Pubertier“ – mit Musik gestalten	Jg. 8 Nr. III
<p><b>fachlicher Schwerpunkt:</b>            musiksprachlicher und körpersprachlicher Bereich</p>	<p><b>inhaltliche Impulse</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Klischees und Stereotypen</b>, z.B. „typisch“ Junge, „typisch Mädchen? Typisch ich!</li> <li>• Ausschnitte aus Jugendfilmen und -Serien, die ausgesprochen mit Klischees arbeiten bzw. diese brechen wie z.B. <i>Girls Club</i>, <i>10 Dinge, die ich an dir hasse</i>, <i>Tschick</i> ...</li> <li>• Musikvideos</li> <li>• der Sound meines Lebens, z.B. zu:               <ul style="list-style-type: none"> <li>- Metamorphosen – von der Raupe zum Schmetterling oder eher: vom Schmetterling zur Raupe? Ich verändere mich.</li> <li>- Dazugehören – oder auch nicht: Ich bin anders.</li> <li>- <b>Übersteigerungen:</b> „Kreisch und Seufz – zwischen himmelhochjauchzend und zu Tode betrübt“, Achterbahn der Gefühle</li> </ul> </li> </ul>
<p><b>Kompetenzen:</b>            Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• grundlegende fachspezifische Begriffe erläutern</li> <li>• grundlegende Eigenschaften und Wirkungen musikalischer Parameter in rhythmischen und melodischen Verläufen beschreiben</li> <li>• mit den Eigenschaften und Wirkungen musikalischer Parameter experimentieren und die Ergebnisse dieser Experimente für die themenbezogene Gestaltung einfacher musikalischer Verläufe einsetzen</li> <li>• einfache musikalische Verläufe sachbezogen beschreiben</li> <li>• Neutral- und Expressivhaltungen auf eine Gestaltungsabsicht bezogen adäquat einsetzen</li> <li>• gestaltete Bewegungsabläufe in einfacher Textform und in Skizzen schriftlich fixieren</li> <li>• die Ausdrucksmöglichkeiten einzelner fachlicher Bereiche miteinander kombinieren</li> <li>• themenbezogene Gestaltungsideen unter Verwendung der Fachsprache sachorientiert beschreiben</li> <li>• gemeinsam themenbezogene Gestaltungen entwerfen</li> <li>• eigene und fremde Darstellungen und Gestaltungen in angemessener Wortwahl sachbezogen bewerten</li> <li>• alternative Gestaltungsideen konstruktiv realisieren</li> <li>• Arbeitsprozesse in vereinbarten Formen der Dokumentation erläutern</li> </ul>	
<p>Vorhabenbezogene Konkretisierung:</p>	
<p><b>Erläuterung des Themas:</b>            Das Lernarrangement berücksichtigt folgende inhaltlichen Aspekte:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Musik als Stilmittel kennenlernen, beschreiben, bewusst einsetzen</li> <li>• unterschiedliche Rhythmen und musikalische Stimmungen aufnehmen und körperlich ausdrücken</li> <li>• gender-spezifische Sprach- und Bewegungs-Klischees wahrnehmen und               <ul style="list-style-type: none"> <li>- in Kurzdialoge übersetzen</li> <li>- isolieren und körperlich wiederholbar machen</li> <li>- durch das Mittel der Übertreibung ironisieren/ karikieren</li> </ul> </li> <li>• gender-spezifische Klischees brechen, reflektieren, infrage stellen</li> <li>• Choreografien erarbeiten, notieren und mit bewusst eingesetzter Musik kombinieren</li> </ul>	<p><b>Methodische / didaktische Zugänge</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Freies körperliches Einschwingen auf unterschiedliche Musikstile und Rhythmen, Beschreibung der dabei entstehenden Bewegungsqualitäten und Stimmungen</li> <li>• Alltagstätigkeiten sammeln, in Zeitlupe spiegeln (PA) z.B. Haare kämmen, sich hinsetzen, gehen, sich schminken, einen Ball werfen, sich anziehen, etwas essen, Freunde begrüßen, flirten, angeben, streiten/lästern ...</li> <li>• Unterschiede der Bewegungsabläufe Jungs/Mädchen herausarbeiten, genderspezifische Klischees steigern und übertreiben</li> <li>• anti-klischeehafte/gegensätzliche Besetzung/Erprobung von Bewegungsabläufen, Reflexion der neuen Wirkung</li> <li>• „heute so, morgen so – aber immer typisch ich“: Tätigkeiten auf unterschiedlichste Arten erledigen</li> <li>• Bewegungsbausteine sammeln und zu kleinen themenbezogenen Choreografien zusammenstellen, dabei die Aspekte Größe, Tempo, Wiederholung und Rhythmisierung von Bewegungen mit einbeziehen</li> <li>• Übersteigerungen mittels Sprache und Körper erproben, einsetzen, reflektieren &gt; Aspekte von Komik erforschen</li> <li>• Choreografien mit unterschiedlicher Musik unterlegen, dabei Möglichkeiten von Paraphrasierung/Polarisierung/ Kontrapunktierung erarbeiten und einsetzen</li> </ul> <p><b>Europabezug:</b></p>

<p>Die Schülerinnen und Schüler erstellen folgende Unterrichtsergebnisse:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Notation und Präsentation einer Gruppenchoreografie mit bewusstem Musikeinsatz</li> </ul>	<p><b>Lernmittel</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Musik-Apps</li> <li>• Handys</li> <li>• zusätzliche Impulse zur Inszenierung z.B. auch in: <i>Bausteine Darstellendes Spiel</i>, Schroedel Verlag, Seite 237 ff</li> </ul> <p><b>Lernorte</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Theaterkeller</li> </ul>
<p><b>Weitere Absprachen der Fachkonferenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Ergebnisse der vorangegangenen Uns aus Jahrgang 8 können in Gesamtschau/einem Gesamtstück am Schuljahres-Ende zusammenfließen</li> <li>• Theaterbesuch einer altersgerechten Inszenierung an einem der regionalen Schauspielhäuser</li> </ul>	<p><b>Fächerübergreifende Kooperation / außerschulische Partner</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Austausch mit den Fächern Musik, Sport, Deutsch</li> <li>• evtl. Workshops zu unterschiedlichen darstellerischen Bereichen wie Tanz/Choreografie o.ä.</li> </ul> <p><b>Feedback / Leistungsbewertung</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• jeweils konstruktives, kriteriengeleitetes Schüler-Feedback der Zwischenergebnisse in jeder Übungseinheit</li> <li>• Prozess begleitende Einzelberatungen</li> <li>• Führung eines Kursheftes/einer Kursmappe</li> <li>• Präsentation Gruppenchoreografie</li> <li>• Kursarbeit zu Einsatzmöglichkeiten von Musik</li> </ul>

Zeitbedarf ca. 1 Halbjahr

Thema: Leben mit und am Theater		Jg. 9	Nr. I
<b>fachlicher Schwerpunkt:</b> Berufsvorbereitung, Planung und Organisation von eigenen Produktionen		<b>inhaltlicher Impuls</b> • Berufe im und ums Theater	
<b>Kompetenzen:</b> Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> <li>• ... kontextbezogene Gestaltungsideen sachorientiert unter Verwendung von Fachsprache beschreiben,</li> <li>• ... gemeinsam kontextbezogene Gestaltungen entwerfen...</li> <li>• ... <b>in Gruppen die Präsentation eigener Gestaltungen selbstverantwortlich planen und realisieren,</b></li> <li>• ... unterschiedliche Formen der Dokumentation von Arbeitsprozessen selbstständig einsetzen.</li> </ul>			
Vorhabenbezogene Konkretisierung:			
<b>Erläuterung des Themas:</b> Das Lernarrangement berücksichtigt folgende inhaltlichen Aspekte: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Erkundung unterschiedlicher Berufsfelder am Theater</li> <li>• Organisation und Ablauf von Bühnenproduktionen</li> <li>• individuelle Stärken und Vorlieben erkennen, reflektieren und zur Organisation einer Kurs-internen Produktion einbringen</li> </ul>		<b>Methodische / didaktische Zugänge</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Recherche zu und Gegenüberstellung/Vergleich unterschiedlicher Berufsfelder am Theater</li> <li>• Selbsteinschätzung von Stärken und Vorlieben in Bezug zu möglichen Arbeitsfeldern am Theater,</li> <li>• Präsentation und Reflexion im Austausch mit Kursteilnehmern, darin auch: Austausch über Selbst- und Fremdwahrnehmung</li> <li>• praktische Erarbeitung und kursinterne Präsentation einer Mini-Produktion mit verteilten Aufgabenbereichen anhand zweier beliebiger Szenen</li> </ul> <b>Europabezug:</b>	
Die Schülerinnen und Schüler erstellen folgende Unterrichtsergebnisse: <ul style="list-style-type: none"> <li>• kursinterne Präsentation einer Mini-Produktion mit verteilten Aufgabenbereichen anhand zweier beliebiger Szenen</li> </ul>		<b>Lernmittel</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <i>Bausteine Darstellendes Spiel</i>, Schroedel Verlag, Seite 170 ff</li> </ul> <b>Lernorte</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Theaterkeller</li> <li>• evtl. Theaterführung am Schauspielhaus Bochum, Dortmund oder Hagen</li> </ul>	
<b>Weitere Absprachen der Fachkonferenz:</b>		<b>Fächerübergreifende Kooperation / außerschulische Partner</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Kooperation mit SoWi-/Politiklehrern in Abgleich mit/ Ergänzung von Themen der Berufsvorbereitung der 9. Jgst. (z.B. auch Praktika am Theater)</li> <li>• Schauspielhaus Bochum, Dortmund oder Hagen (Hausführung)</li> </ul> <b>Feedback / Leistungsbewertung</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• jeweils konstruktives, kriteriengeleitetes Feedback der Zwischenergebnisse in jeder Arbeitsphase</li> <li>• Prozess begleitende Einzelberatungen</li> <li>• Führung eines Kursheftes/einer Kursmappe</li> <li>• (Kursarbeit)</li> </ul>	

Zeitbedarf ca. 1 Quartal

Thema: Eine Frage der Haltung – Spiel mit dem Status	Jg. 9 Nr. II
<b>fachlicher Schwerpunkt:</b> Spiel mit Rolle und Status in Kombination aller darstellerischen Bereiche	<b>inhaltlicher Impuls</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Vorstellungsgespräche/Auditions als Sonderformen der Selbstdarstellung</li> <li>• „Wer bin ich und wenn ja wie viele?“ – Facetten des Ichs / die Rollen meines Lebens im Verhältnis zu meinem Umfeld spielerisch untersuchen</li> </ul>
<b>Kompetenzen:</b> Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> <li>• ausgehend von inhaltlichen Impulsen oder strukturierenden Vorgaben eigene Texte themenbezogen gestalten</li> <li>• wortsprachliche Gestaltungselemente im Hinblick auf eine Wirkungsabsicht einsetzen</li> <li>• durch Sprach- und Sprechgestaltungen eigene und vorgegebene Texte deuten und sie mit bestimmten Wirkungsabsichten vortragen</li> <li>• auf der Bühne unter Nutzung des Raumes präsent agieren und reagieren</li> <li>• die vielfältigen Wirkungen unterschiedlicher Kombinationen von Raumebenen und Raumanordnungen zur Entwicklung von einfachen bis komplexen Raumbildern einsetzen</li> </ul>	
Vorhabenbezogene Konkretisierung:	
<b>Erläuterung des Themas:</b> Das Lernarrangement berücksichtigt folgende inhaltlichen Aspekte: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Zusammenhang von Figur und Rolle(n)</li> <li>• Figur- und Rollenbeschreibungen</li> <li>• Statusmerkmale</li> <li>• Zusammenhang von Rolle und Status</li> <li>• Zusammenhang von Status und Raum (-Beherrschung)</li> <li>• Statuswechsel, Figuren-„Brüche“</li> <li>• Absurdität und Komik im Zusammenhang mit Statuswechseln</li> </ul>	<b>Methodische / didaktische Zugänge</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Casting-Shows, Bewerbungsgespräche</li> <li>• „verkehrte Welt“: Perspektivwechsel erspielen durch Rollen- und Status-Tausch</li> <li>• „die Rolle(n) meines Lebens“ &gt; Verfassen biografischer Texte, daraus Erarbeitung von Dialogen und deren Inszenierung</li> <li>• Übungen zu Hoch- und Tief-Status sowie zu „Status-Gerangel“</li> </ul> <b>Europabezug:</b>
Die Schülerinnen und Schüler erstellen folgende Unterrichtsergebnisse: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Dialoge auf Grundlage biografischer Texte</li> <li>• collagierte Szenenfolge unter Einbezug aller darstellerischen Bereiche</li> </ul>	<b>Lernmittel</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• z.B. Bausteine Darstellendes Spiel, Schroedel Verlag, Seite 225 ff</li> </ul> <b>Lernorte</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Theaterkeller</li> </ul>
<b>Weitere Absprachen der Fachkonferenz</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Ergebnisse können als Vorbereitung einer späteren Gesamtschau/einem Gesamtstück dienen</li> </ul>	<b>Fächerübergreifende Kooperation / außerschulische Partner</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Austausch mit den Fächern Musik, evtl. SoWi (z.B. im Rahmen der Thematisierung von Bewerbungsgesprächen)</li> </ul> <b>Feedback / Leistungsbewertung</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• jeweils konstruktives, kriteriengeleitetes Feedback der Zwischenergebnisse in jeder Arbeitsphase</li> <li>• Prozess begleitende Einzelberatungen</li> <li>• Führung eines Kursheftes/einer Kursmappe</li> <li>• (Kursarbeit)</li> </ul>

Zeitbedarf ca. 1 Quartal

auf literarischer Textgrundlage oder/und  
auf Grundlage biografischer Texte der SuS

**fachlicher Schwerpunkt:**

Kombination aller darstellerischen Bereiche und Produktions-Organisation in der Realisation eigener Gestaltungen

**mögliche inhaltliche Impulse**

- Kontaktanzeigen
- Großstadtdschungel
- Grenzüberschreitungen
- Heimat
- Familie
- Zukunfts-Träume

**Kompetenzen am Ende der 10:**

Die Schülerinnen und Schüler können

- Sprache und Texte durch die Verwendung sprachlicher, dramaturgischer und strukturierender Gestaltungsmittel themen- und wirkungsbezogen bearbeiten
- Möglichkeiten unterschiedlichen Sprechens sowie der Stimm- und Sprechvariation in eigenen Gestaltungen zielgerichtet einsetzen
- durch Sprach- und Sprechgestaltungen eigene und vorgegebene Texte deuten und sie mit bestimmten Wirkungsabsichten vortragen
- sich in Präsentationen Raum füllend, klar verständlich und variationsreich artikulieren
- die Eigenschaften und Wirkungen bildsprachlicher Mittel und Grundformen in Bezug auf den Bühnenraum sowie auf Objekte und Körper für eigene Gestaltungen zielorientiert einsetzen
- strukturierende und dramaturgische Gestaltungsmittel in Bezug auf den Bühnenraum sowie auf Objekte und Körper in eigenen Gestaltungen zielorientiert und begründet einsetzen
- die vielfältigen Wirkungen unterschiedlicher Kombinationen von Raumebenen und Raumanordnungen zur Entwicklung von einfachen bis komplexen Raumbildern einsetzen
- musiksprachliche Gestaltungen hinsichtlich kommunikativer Verwendungszusammenhänge entwerfen und realisieren
- die Ausdrucksmöglichkeiten der vier fachlichen Bereiche in langfristig angelegten Projekten bezogen auf eine Gestaltungsabsicht gezielt kombinieren
- gemeinsam kontextbezogene Gestaltungen entwerfen
- bühnen spezifische, dramaturgische und strukturierende Gestaltungsmittel in eigenen Gestaltungen zielgerichtet realisieren
- unterschiedliche Formen der Dokumentation von Arbeitsprozessen selbstständig einsetzen
- eigene und fremde Darstellungen und Gestaltungen in angemessener Wortwahl sachbezogen beurteilen
- die Darstellung eigener und fremder Gestaltungen und ihre ästhetische Wirkung im Gesamtzusammenhang von Produktionen und Präsentationen beurteilen
- die kritische Bewertung eigener Gestaltungen und Präsentationen durch Rezipienten sachbezogen und konstruktiv umsetzen und Alternativen entwerfen

Die Schülerinnen und Schüler erstellen folgende Unterrichtsergebnisse:

- Realisation einer Projekt-Schau

**Lernmittel**

- z.B.:Projektbeispiele in:  
*Bausteine Darstellendes Spiel*, Schroedel Verlag;  
*Maïke Plath Biografisches Theater in der Schule*, Beltz Verlag

**Lernorte**

- Theaterkeller
- Schauspielhäuser der Region

**Weitere Absprachen der Fachkonferenz**

- Theaterbesuch einer altersgerechten Inszenierung an einem der regionalen Schauspielhäuser
- Halbjahres-Ergebnisse können als Teile einer späteren Gesamtschau/einem Gesamtstück am Schuljahres-Ende dienen/eingesetzt werden

**Fächerübergreifende Kooperation / außerschulische Partner**

- Austausch mit anderen Fächern nach Bedarf (Politik, Ethik, Deutsch, Musik, Sport ...)
- evtl. Workshops zu unterschiedlichen darstellerischen Bereichen

**Feedback / Leistungsbewertung**

- jeweils konstruktives, kriteriengeleitetes Feedback der Zwischenergebnisse in jeder Arbeitsphase
- Prozess begleitende Einzelberatungen
- Führung eines Kursheftes/einer Kursmappe
- Kursarbeit/Präsentation in der Schulöffentlichkeit